

Anlage zur Station 5: Das Haus „Am Horn“

Das Haus „Am Horn“

Die Raumorganisation des Hauses orientiert sich am Prinzip des "Wabenbaus", das eine Raumkonzeption aus einem großen Hauptraum mit angrenzenden kleinen Räumen vorsieht. Die Raumorganisation ist ausgelegt auf die Nutzung durch eine Familie ohne Hauspersonal. Die Hälfte der Nutzfläche nimmt der zentrale Wohnraum in Anspruch, ringförmig um diesen herum gelagert befinden sich die so genannten Zimmer der Dame, Zimmer des Herren, Kinderzimmer, Arbeitsnische, Gästezimmer, Esszimmer, Küche und Bad. Die Belichtung des Hauptraumes erfolgt durch Oberfenster an der Süd- und Westseite, wodurch dieser stark überhöht wird und von außen der Eindruck von Zweigeschossigkeit entstehen kann. Die übrigen Räume besitzen Wandfenster. Die Außenanlagen des relativ großen Grundstücks bestehen aus einer Veranda und einem, bedingt durch die Hanglage, terrassenstufigen Garten mit abgetrenntem Gemüsegarten. Das Haus steht relativ zur Straße leicht verdreht, so dass dem Betrachter eine ungewöhnlich plastische Perspektive vermittelt wird.

Verantwortlicher Bauherr des Musterhauses war Walter Gropius, die Bauausführung übernahm die "Soziale Bauhütte Weimar", die Bauzeit betrug vier Monate. Finanziert wurde der Bau durch den Industriellen Adolf Sommerfeld, für den Gropius ein Haus in Berlin-Dahlem entworfen hatte. Die Stadt Weimar selbst stellte kein Geld zur Verfügung. Die Bauleitung bemühte sich um Baustoffe und Baukonstruktionen, die eine hohe Wirtschaftlichkeit versprachen.